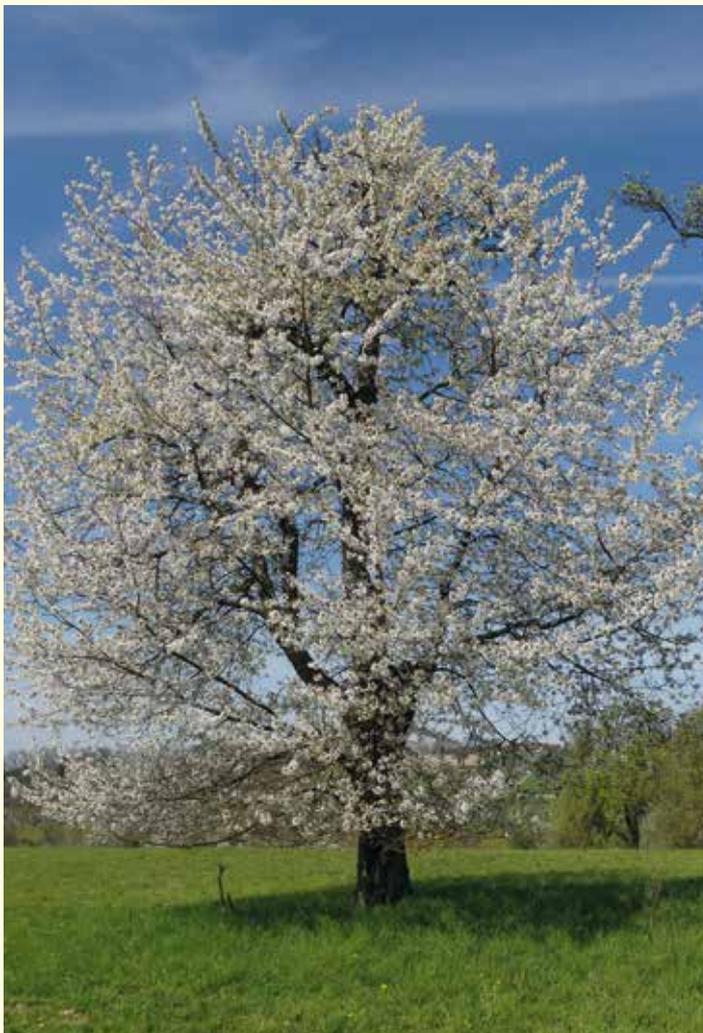


Obsthügler

Jahresbericht Naturpark Obst-Hügel-Land



www.obsthuegelland.at
Scharten 🍏 St. Marienkirchen/Polsenz

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



Österreichische Post AG
SP
Naturpark Obst-Hügel-Land
Kirchenplatz 1
4076 St. Marienkirchen/P.



DI Rainer Silber
Naturpark-Geschäftsführer

Heinz Steiner
Naturpark-Obmann

Liebe Freunde des Naturparks Obst-Hügel-Land!

Es freut uns, dass Sie sich wieder die Zeit nehmen, um im Naturpark-Jahresbericht „Obsthügler“ zu schmökern. Sie halten die mittlerweile 16. Ausgabe in Ihren Händen.

Naturparkarbeit lebt vom Austausch mit Menschen. Diesbezüglich stellte uns das Jahr 2021 (wieder) vor große Herausforderungen. Die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie trafen diverse Naturpark-Aktivitäten. Großveranstaltungen im Frühling mussten ausfallen, bis Mitte Mai waren defacto überhaupt keine Naturpark-Bildungsangebote oder Schulexkursionen möglich. Erst im Sommer besserte sich die Situation, um dann im Spätherbst wieder schwieriger zu werden.

Die Kinder und Schulen litten besonders unter den Corona-Maßnahmen. Ausflüge, Schulprojekte oder Aktionen mit schulfremden Personen waren nur erschwert möglich. Umso mehr freuen wir uns, dass die Volksschule und der Kindergarten in St. Marienkirchen im Juni 2021 mit dem Zertifikat „Naturpark-Schule“ bzw. „Naturpark-Kindergarten“ ausgezeichnet werden konnten. Leider war die feierliche Übergabe der Urkunden nur in einem kleinen Rahmen möglich.

Die Natur- und Artenschutzprojekte konnten großteils wie geplant umge-

setzt werden, wie etwa das Schmetterlingsprojekt, verschiedene Vogelschutzmaßnahmen (Kiebitz, Steinkauz, Wiedehopf) oder die Bemühungen im Naturpark zum Erhalt artenreicher Wiesen.

Die Pflege alter Obstbäume ist uns ein besonders wichtiges Anliegen. Ergänzend zu den praktischen Kursen haben wir letztes Jahr verschiedene Baumschnitt-Videos produziert, die als Hilfestellung beim Obstbäume schneiden dienen sollen. Die Videos sind am Youtube-Kanal des Naturparks abrufbar. Die Baumpflege-Arbeit wird nicht ausgehen - dafür sorgen auch die regelmäßigen Pflanzaktionen im Naturpark. Letzten Herbst wurden wieder 300 junge hoch- und halbstämmige Obstbäume und etwa 80 Wildsträucher im Obst-Hügel-Land gesetzt.

Für 2022 sind wir sehr zuversichtlich. Die positiven Entwicklungen in den letzten Wochen geben Anlass dazu. Erste Naturparktermine waren schon recht gut gebucht. Schauen Sie auf www.obsthuegelland.at, was heuer alles geplant ist. Oder folgen Sie uns auf Facebook und Instagram, um auf dem Laufenden zu bleiben.

Mit dem Einsetzen der Obstbaumblüte startet eine der intensivsten Zeiten im Naturparkjahr. Auch wenn heuer keine „Kirschblütenwanderung“ als großes Tagesevent stattfindet, werden viele Gäste zum Blütenwandern oder zum Rad-

fahren ins Obst-Hügel-Land kommen. Wir freuen uns schon darauf und werden uns gemeinsam mit den Partnerbetrieben und den Gemeinden bemühen, dass der zu erwartende starke Ausflugstourismus in diesen paar Wochen so reibungslos wie möglich ablaufen kann. Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns für die sehr gute Zusammenarbeit mit den Gemeindevertreter:innen, sowohl im Vorstand als auch bei der Arbeit im Naturparkgebiet (z.B. Beschilderungen, Wanderwege betreuen).

Ein Höhepunkt in diesem Jahr wird eine internationale Streuobst-Fachtagung in St. Marienkirchen sein (12. und 13. Mai 2022). Unter dem Veranstaltungstitel „Streuobst: Kulturerbe mit Mehrwert“ ist unser Naturpark zwei Tage lang das Zentrum der deutschsprachigen Streuobst-Szene.

Wir hoffen, dass wir mit diesen Zeilen Ihr Interesse an unserem Jahresbericht und an den Naturpark-Aktivitäten wecken konnten. Auch möchten wir uns im Namen des gesamten Naturpark-Vorstands für Ihr Engagement im Naturpark Obst-Hügel-Land recht herzlich bedanken!



Die Baumblüte lockt jedes Jahr zahlreiche Ausflugsgäste in den Naturpark.

Inhalt

Vorwort und Editorial	2
Foto-Rückblick	4
Naturparke in OÖ.	5
Streuobstbestände erhalten	6
Schmetterlingsprojekt	10
Insekten und Biodiversität	12
Bienenfreundliche Gemeinden	13
Vogelschutzprojekte	14
Natur- und Artenschutz	16
Schulen und Kindergärten	18
Diverse Projekte	20
Naherholung	22
Jahresprogramm 2022	23
Veranstaltungs-Tipps	24
Naturpark-Produkte	26



Walter Schauer ist am 18. November 2021 viel zu früh verstorben. Mit seinem Fleiß, Perfektionismus und Fachwissen hat er Großes geleistet und den Rotbauern-Hof in Holzwiesen/St. Marienkirchen zu einem führenden Mostbetrieb in Oö. aufgebaut. Er war ein Naturpark-Partner der ersten Stunde und unterstützte unsere Anliegen sehr. Gespräche mit ihm über Most und die Welt waren eine Freude. Wir behalten Walter in dankbarer Erinnerung!

IN EIGENER SACHE

DANKE für Ihre Unterstützung!

Wir haben dem Obsthügler einen Spenden-Erlagschein beigelegt. Ihre Unterstützung dient zur Errichtung von weiteren Sitzgelegenheiten entlang der Naturpark-Wanderwege.

BITTE geben Sie uns Bescheid, ...

wenn sich Ihre Daten geändert haben oder wenn Sie diesen Naturpark-Jahresbericht nicht mehr erhalten möchten. So können wir auch in Zukunft zielgerichtet jene informieren, die Interesse am Naturpark haben.

Impressum

Obsthügler - Jahresbericht des Naturparks Obst-Hügel-Land

16. Ausgabe, Februar 2022

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

Verein Naturpark Obst-Hügel-Land
(ZVR-Zahl: 632754714)
4076 St. Marienkirchen/Polsenz
Kirchenplatz 1

Tel.: 07249-47112-25

E-Mail: info@obsthuegelland.at

Internet: www.obsthuegelland.at

Mitwirkende dieser Ausgabe

Siglinde Hollnsteiner, Rainer Silber,
Gudrun Fuß, Heinz Steiner, Hans Uhl

Fotos

wenn nicht angeführt - Archiv des
Naturparks Obst-Hügel-Land

Druck: Birner Druck
Auflage: 2.500 Stück
Alle Rechte vorbehalten

*Obstkultur.
Freude pur!*



Den Naturpark erleben - 2021 in Bildern

Das Veranstaltungsjahr 2021 war geprägt von Corona: Großveranstaltungen wie die Kirschblütenwanderung, die Mostkosten, das Kirschenfest und die Weberbartl-Apfel-Wanderung konnten nicht stattfinden. Erst ab Mai waren wieder kleinere Naturführungen und Ferienaktionen möglich.



Erst Mitte Mai konnte Maria Mach mit ihrem ersten „Kräuterbrunch im Obstgarten“ starten.



Alexandra Schölzl führte im Mai 2021 ihre erste Waldbaden-Tour durch. Auch heuer gibt es verschiedene Angebote.



Beim Fest im Naturpark-Kindergarten Scharn durften sich die Kinder im „Kirschkerne-Weitspucken“ messen.



Reges Interesse fand der Sensenmähkurs - er wird auch heuer wieder angeboten.



Bei Programm „Faszination Insekten“ bauen die Kinder eine Nisthilfe zum Mitnehmen.



Die Winterschnittkurse fielen 2021 aus, der Sommerschnittkurs konnte aber stattfinden.

Im Wald zu forschen und zu werkeln ist bei Kindern besonders beliebt. Unsere Ferienangebote waren 2021 durchwegs gut besucht.



Volle Konzentration ist beim Lösen der Aufgaben bei der Nature Caching-Tour angesagt.



„Auf den Spuren der Waldameise“ waren die Kinder im Wald unterwegs.



Beim Waldausgang mit den Jägern erfährt man viel Spannendes.



Pflanzenpressen wurden bei der „Naturpark-Werkstatt Wiese“ hergestellt.

Gemeinsame Aktivitäten der oö. Naturparke

Zusammenarbeit wird in den oberösterreichischen Naturparken groß geschrieben und gemeinsam wurden schon etliche Projekte abgewickelt. Mit dem Naturpark Bauernland ist nun ein vierter Naturpark hinzugekommen.

1996 wurde in Oberösterreich der erste Naturpark ausgewiesen (zunächst Naturpark Rechberg, heute Naturpark Mühlviertel), 2005 folgte als zweiter Naturpark unser „Obst-Hügel-Land“ und 2012 der „Naturpark Attersee-Traunsee.“ Als vierter oberösterreichische Naturpark wurde letztes Jahr der „Naturpark Bauernland“ eröffnet. Je größer die „Familie“, desto wichtiger ist die Zusammenarbeit und der Austausch untereinander.

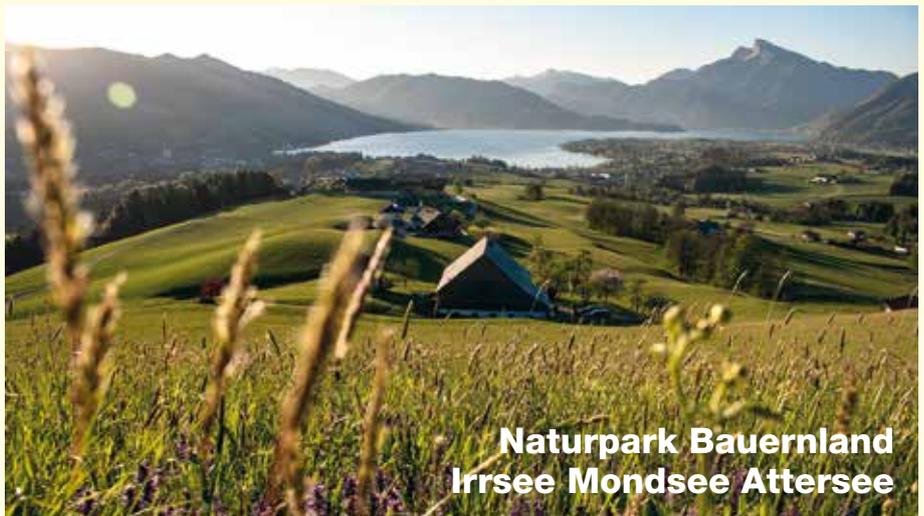
In den vergangenen Jahren standen die Alleinstellungsmerkmale, die Partnerbetriebe und das Kooperationsprojekt „Naturkalender“ im Vordergrund. In den kommenden Jahren werden die Besucherlenkung, die Kommunikation und die Positionierung der Oö. Naturparke forciert. Wichtig sind auch gemeinsame Auftritte bei Messen und Veranstaltungen, heuer etwa bei der Messe „Blühendes Österreich“ in Wels, beim Fest der Natur in Linz oder bei der Ortsbildmesse am 11. September in St. Marienkirchen/Polsenz.

Vernetzung und Kooperationen ergeben sich auch über das Projekt „Naturschauspiel“, bei den Naturpark-Schulen und -Kindergärten oder bei den „Naturpark-Spezialitäten“.

Je geschlossener die Naturparke in Oberösterreich auftreten, desto mehr Gewicht haben diese wichtigen Schutzgebiete beim Land Oberösterreich, beim OÖ. Tourismus und bei weiteren Partnern.



Die Mitarbeiter:innen der Oö. Naturparke bei einer Fachexkursion in den Naturpark Steirische Eisenwurzten im November 2021.



**Naturpark Bauernland
Irrsee Mondsee Attersee**

TVB MONDSEE-IRRSEE

Der Naturpark Bauernland wurde 2021 gegründet und umfasst die sieben Gemeinden Oberhofen am Irrsee, Zell am Moos, Tiefgraben, Mondsee, St. Lorenz, Innerschwand am Mondsee und Unterach am Attersee mit einer Gesamtfläche von ca. 9.685 ha.

Neben den vier Grundsäulen Schutz, Erholung, Bildung und Regionalität stellt der Naturpark Bauernland die Landwirtschaft in den Vordergrund. Durch Wertschätzung und Bewusstseinsbildung will der Naturpark die Arbeit der Bäuer:innen hervorheben und diese bestmöglich in ihrem Tun unterstützen.

Im Jahr 2022 wird sich der Naturpark Bauernland auf die Offenhaltung der Grünlandflächen konzentrieren, durch eine Obstbaum-Aktion und ein Obstbaum-Patenschaftsmodell die Erweiterung des wichtigen Lebensraums Streuobstwiese forcieren und die Landwirte in der Direktvermarktung unterstützen. Weitere wichtige Themen werden die Ökologie der Seen, Besucherlenkung und die Naturpark-Schulen und -Kindergärten in der Region sein.



Streuobst: Kulturerbe mit Mehrwert

Die ARGE Streuobst Österreich, bei der auch der Naturpark Obst-Hügel-Land Mitglied ist, wird dieses Jahr bei der UNESCO einen Antrag auf Anerkennung des Streuobstanbaus als „Immaterielles Kulturerbe“ einreichen. Streuobst gilt als Vorbild für klimaneutrale, ressourcenschonende und artenschützende Landwirtschaft.

Der Erhalt und die Pflege von alten, halb- und hochstämmigen Obstbäumen und traditionellen Obstsorten ist ein zentrales Anliegen im Naturpark. Streuobstbestände sind vielfältige und unersetzliche Lebensräume in unserer Kulturlandschaft. In den Streuobstgärten bleibt die traditionelle Obstsortenvielfalt erhalten und sie liefern Tafel- und Pressobst in hoher Qualität.

Streuobstanbau ist in Deutschland Immaterielles Kulturerbe.

Die Deutsche UNESCO-Kommission hat 2021 den Streuobstanbau auf Antrag von „Hochstamm Deutschland“ als „Immaterielles Kulturerbe“ anerkannt. Seit Mitte des 20. Jahrhunderts gehen die Streuobstbestände in ganz Europa zurück. Damit schwindet nicht nur ein kultureller Erfahrungsraum für den Menschen, sondern auch ein ökologisch wertvoller Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten. Die Aner-



Streuobstwiesen und Obstbaumreihen prägen die sanfthügelige Landschaft im Naturpark Obst-Hügel-Land. Sie waren maßgeblich dafür ausschlaggebend, dass diese Region als „Naturpark“ ausgezeichnet wurde.

kennung als Immaterielles Kulturerbe sorgt bei den Streuobstwiesen und ihren Bewirtschafter:innen für die dringend benötigte Aufmerksamkeit und trägt dazu bei, die Natur sowie die Streuobstkultur und das damit verbundene Wissen zu erhalten.

In Österreich ist ebenfalls ein Antrag geplant.

Die ARGE Streuobst Österreich ist bemüht, die noch vorhandenen Streuobstbestände zu sichern und Grundlagen zur

neuerlichen Inwertsetzung von Streuobst voranzubringen. Sie strebt daher die Anerkennung des Streuobstbaues in seinen vielfältigen Funktionen für diesen Status an, um somit in die nationale Liste der Österreichischen UNESCO-Kommission aufgenommen zu werden und diesen dann öffentlichkeitswirksam verwenden zu können.

Um dieses Ansinnen voran zu bringen, findet eine Streuobst-Fachtagung im Mai dieses Jahres statt. Veranstalter ist der Naturpark Obst-Hügel-Land - siehe Info-Kasten unten.

Streuobst-Fachtagung, 12. u. 13. Mai 2022, St. Marienkirchen



Am Do. 12. und Fr. 13. Mai findet im Veranstaltungszentrum St. Marienkirchen/P. eine Streuobst-Fachtagung statt. Unter dem Titel „Streuobst: Kulturerbe mit Mehrwert“ geht die Veranstaltung der Bedeutung von Streuobst(wiesen) für die Landwirtschaft, die Gesellschaft und die Umwelt auf den Grund.

Am Donnerstag erwarten die Teilnehmer:innen hochkarätige Vortragende aus Österreich und Deutschland, Diskussionen, Produktpräsentationen, prämierte Best-Practice-Beispiele, Kulinarik u.v.m. Eine Exkursion am Freitag rundet die Tagung ab und soll Zeit zum Austausch bieten.

Das genaue Programm wird ab Mitte März auf unserer Homepage bekannt gegeben.

Tag der Streuobstwiese - eine Idee zieht ihre Kreise

Der Internationale „Tag der Streuobstwiese“ hat seinen Ursprung u.a. auch im Naturpark-Büro. Wie sich eine gute Idee in Zeiten digitaler Vernetzung rasch und weit verbreitet.

Mitte März 2021 war Hans Hartl, Obmann der ARGE Streuobst Österreich, zu einem Arbeitsgespräch im Naturpark-Büro bei GF Rainer Silber. Dabei wurde u.a. diskutiert, dass es zu allem möglichem mehr oder weniger bekannte „Tage des/der ...“ gibt (etwa „Tag des Apfels“ im November), aber noch keinen „Tag der Streuobstwiese“. Warum nicht einen solchen ins Leben rufen, am besten in der schönsten Zeit des Streuobst-Jahres, während der Baumblüte? Der letzte Freitag im April würde sich anbieten. Und damit war die Idee konkretisiert und konnte ihren Lauf nehmen. Auf Initiative der ARGE Streuobst und des Umweltdachverbandes fand bereits wenige Wochen später am Freitag 30. April 2021 der erste „Tag der Streuobstwiese“ statt. Dieser Tag wurde nicht nur in Österreich, sondern auch in Deutschland gefeiert. Beim diesjährigen „Tag der Streuobstwiese“ am Freitag 29. April 2022 sind bereits viele weitere Länder mit dabei!

Mit diesem Aktionstag soll die Bedeutung der Streuobstwiesen für die Tier- und Pflanzenwelt und die Gesellschaft in ganz Europa betont werden. Streuobst-Initiativen, Obstverarbeiter:innen, Naturschutzorganisationen, Schulen und Tourismusregionen nutzen diesen Tag, um auf die Streuobstwiesen als Ort der Biodiversität, der Obstvielfalt, der Erwerbsgrundlage, des Genusses und der Erholung und als wichtigen Teil der Kulturlandschaft aufmerksam zu machen.



Am ersten „Tag der Streuobstwiese“ (Fr. 29. April 2021) wurde die neue Streuobst-Entdeckerbroschüre des Naturparks präsentiert. Schulkinder erhalten dieses Heftchen nach einem Naturparkausflug bzw. -programm.



OÖ. Obstbaumvielfalt

300 Obstsorten

Dr. Siegfried Bernkopf vermittelt in seinem Buch sortenkundliches Wissen. Es enthält eine bunte Mischung von 300 Obstsorten und ist für den interessierten Laien genauso gedacht wie für angehende Pomolog:innen.

Das Buch ist im Naturpark-Büro erhältlich (€ 35,-).



Streuobstsorte des Jahres

Hartweiß Gelbe Zwetschke

Seit 2011 präsentiert die ARGE Streuobst österreichische Streuobstsorten des Jahres. Die „Hartweiß Gelbe Zwetschke“ ist für den Frischverzehr, aber auch für die Küche oder zum Schnaps brennen ausgezeichnet geeignet.

www.arge-streuobst.at



Obstbäume pflanzen und pflegen!

Gemeinschaftliche Obstbaum- und Heckenpflanzaktion 2021

Bei der gemeinschaftlichen Obstbaum-Pflanzaktion letzten Herbst wurden rund 300 junge hoch- und halbstämmige Obstbäume und etwa 80 Wildsträucher im Naturparkgebiet von rund 40 Grundeigentümern bestellt.

Insgesamt wurden über 100 verschiedene Obstsorten gepflanzt, besonders gefragt waren heuer der Brünnerling, der Maunzenapfel (als Stammbildner zum Aufveredeln anderer Sorten), der Samareiner Strassl-Apfel, die Grüne Pichlbirne und die Speckbirne.

Unsere lokalen Naturpark-Sorten wie der Samareiner Weberbartl-Apfel, der Samareiner Strassl-Apfel, die Schartner Rainkirsche oder die Schartner Pflzer Kirsche werden extra von Partnerbaumschulen veredelt und sollten 2022 in größerer Stückzahl lieferbar sein.

Pflege alter Obstbäume

Alte hochstämmige Obstbäume sind die Basis des Naturparks Obst-Hügel-Land. Obstbaumkrankheiten wie Birnenverfall oder Feuerbrand, aber auch Mistelbefall und die generelle Überalterung der



Im Naturpark wird die Pflege alter Obstbäume durch einen professionellen Baumschneider speziell gefördert. 70 % der Kosten werden dabei übernommen (max. Förderhöhe: € 700,-) .

Mostobstbäume setzen dem Baumbestand jedoch stark zu. Umso wichtiger ist es, die noch vitalen Obstbäume zu erhalten und auch zu pflegen. Deshalb wurde das Projekt „Pflege und Verjüngungsschnitt bei alten Obstbäumen im Naturpark Obst-Hügel-Land“ entwickelt. Voraussetzung ist, dass die Obstbäume im Naturparkgebiet stehen, die Bäume

zumindest 30 Jahre alt sind und es sich um hoch- oder halbstämmige Obstbäume (Apfel, Birne oder Kirsche) handelt. Nicht gefördert werden der „klassische“ Obstbaumschnitt im Hausgarten, Baumrodungen und der Abtransport der Äste. Das Naturpark-Projekt läuft 2022 weiter. Bei Interesse bitte im Naturpark-Büro melden.

Obstbäume richtig schneiden - neue Videos

Den Winter 2021 haben wir genutzt, um mit Baumpfleger Elias Auer und HT1 verschiedene Baumschnitt-Videos zu produzieren.

Zu den wichtigsten Pflegearbeiten bei Obstbäumen gehört der fachgerechte Baumschnitt. Ein Obstbaumschnitt soll dem Baum ein starkes Kronengerüst mit genügend jungem Fruchtholz geben, sodass die Früchte bis ins hohe Alter der Bäume gesund sind und in pflückbarer Höhe wachsen. Auch Krankheiten können sich in geschnittenen Kronen schwerer ausbreiten. Den richtigen

Baumschnitt lernt man am besten bei einem praktischen Baumschnittkurs. Bücher und Videos können aber eine zusätzliche Hilfestellung bieten.

Folgende Themen werden in den insgesamt sechs Videos behandelt:

- Allgemeiner Obstbaumschnitt
- Altbaumpflege
- Altbäume und Totholz
- Der Umgang mit Besenreisern
- Entfernen von Misteln
- Das richtige Werkzeug für den Obstbaumschnitt



Elias Auer zeigt in den Videos, worauf es beim Baumschnitt ankommt. QR-Code scannen und Videos ansehen!



Förderungen zum Erhalt der Streuobst-Landschaft im Naturpark Obst-Hügel-Land

Neupflanzung von Obstbäumen

Neugepflanzte Obstbäume im Naturparkgebiet werden unter folgenden Voraussetzungen gefördert:

- Hoch- oder Halbstamm
- Schutz vor Wild- und Weidetieren
- Sorte entsprechend Sortenliste
- Lage im Grünland oder Dorfrandlage

Förderhöhe: gefördert wird der Nettobetrag, jedoch max. 25,- je Baum; Stammschutz: € 1,50 je Baum

Der Mindestförderbetrag je Betrieb muss grundsätzlich € 200,- betragen. Bei kleineren Beträgen werden die Förderanträge jedoch über einen Sammelantrag des Naturparkvereins abgewickelt, d.h. jeder Baum wird gefördert!

Antrag: im Naturpark-Büro oder eingescannt per mail: inkl. Formular, Lageplan, bezahlte Rechnung (Überweisungsbestätigung)

Sicherung alter Obstbäume

Der Erhalt alter Obstbäume ist weiterhin förderbar:

- Lage im Naturparkgebiet
 - Obstbaum im letzten Lebensdrittel
 - der Baum ist für Höhlenbrüter geeignet
 - max. 10 Bäume pro Antragsteller
 - für Streuobstbestände größer als 1 ha pro Betrieb
- >> zusätzlich 1 Baum pro 0,1 ha

Förderhöhe: € 87,- pro Baum

Vertragsdauer: 20 Jahre

Hinweis: tote Bäume können, seuchenbefallene Bäume müssen entfernt werden. In diesen Fällen besteht keine Rückzahlungsverpflichtung. Vor dem Entfernen solcher Bäume Fotos machen und das Naturpark-Büro informieren.

Antrag: im Naturpark-Büro

Pflegeschnitt bei alten Obstbäumen

Förderung von professionellen Schnittmaßnahmen bei alten Obstbäumen im Naturparkgebiet:

- der Obstbaum ist älter als 30 Jahre
- Apfel-, Birn- oder Kirschbäume
- nicht gefördert wird der klassische Baumschnitt im Hausgarten

Förderhöhe: 70 % Förderung über ein Naturparkprojekt, 30 % Eigenanteil der Antragsteller, maximale Förderung: € 700,- pro Betrieb

Antrag: Die Bäume werden vor dem Schnitt gemeinsam mit einem Experten begutachtet. Erst danach werden der Pflegeaufwand und die anfallenden Kosten abgeschätzt.

Pflege von landschaftsprägenden Streuobstwiesen und Obstbaumbeständen

Voraussetzung:

- Der Betrieb nimmt nicht an der ÖPUL-Maßnahme UBB teil, erhält also keine Förderung für „Landschaftselemente“
- Erhaltung der Obstbäume, bei Ausfall verpflichtende Nachpflanzung
- Der Baumbestand ist für das Landschaftsbild bedeutend (Halb- und Hochstamm)
- Pflege: mind. 1 x pro Jahr mähen und verbringen des Mähgutes. Mulchen ist nur zulässig, wenn keine luftdichte Abdeckung der Grasnarbe erfolgt.

Förderhöhe: Pflegebeitrag: € 3,50 pro Baum und Jahr; Mindestauszahlungsbetrag € 70,-

Vertragszeitraum: 5 Jahre

Hinweis: mit dem neuen ÖPUL (2023) werden auch die Bedingungen für diese Förderung adaptiert.

Stand: Februar 2022

Antragsformulare und Infos:

obsthuegelland.at/infos-service/foerderungen-im-naturpark

Sämtliche Anträge bitte im Naturpark-Büro einreichen.

Tel. 07249-47112-25 / Mail: info@obsthuegelland.at

„Weiterflattern“ - Schmetterlingsprojekt im Naturpark

2021 und 2022 läuft ein zweijähriges Schmetterlingsprojekt im Naturpark Obst-Hügel-Land. Tagaktive Falter sind nicht nur ein wahrer Augenschmaus, sondern auch gute Bioindikatoren für Lebensräume. Auf artenreichen Streuobstwiesen sind besonders viele Schmetterlinge anzutreffen.

Ein Großteil der etwa 4.000 heimischen Schmetterlingsarten ist stark gefährdet. Verschwinden sie, hat dies gravierende Auswirkungen auf das Ökosystem. Vögel sind zum Beispiel bei der Jungenaufzucht stark von ausreichend großen Falterpopulationen abhängig. Deren Raupen stehen zumeist ganz oben auf dem Speiseplan von Spatzen, Amseln, Finken oder Meisen. Weniger Schmetterlinge bedeutet weniger Raupen und damit weniger Vogelkücken. Auch bei der Bestäubung von Pflanzen spielen sie eine wichtige Rolle. Tatsächlich können Schmetterlinge häufig Pflanzen wie verschiedene Nelkenarten bestäuben, die für andere Bestäuber unerreichbar sind. Dank ihres Saugrüssels ist es ihnen nämlich möglich, Nektar aus bis zu 4 cm tiefen Röhrenblüten zu saugen. Darüber hinaus sind Schmetterlinge sehr gute Bioindikatoren, die als standorttreue Tiere oft auf besonders wertvolle Lebensräume wie Magerwiesen angewiesen sind. Ihr Vorhanden- oder eben Nichtvorhandensein gibt Aufschluss über die Beschaffenheit und Wertigkeit der vorhandenen Lebensräume und kann Folgen des Klimawandels, der Bewirtschaftung und des Einsatzes von Pestiziden aufzeigen.



GLDRUN FUSS

Purpurroter Zünsler (*Pyrausta purpuralis*)

Tagaktiver Nachtfalter aus der Familie der Rüsselzünsler

Flügelspannweite 20 mm, auffallend bunt gefärbt

Lebensraum: Wiesen, offene trockene bis feuchte Landschaften

Raupenfutterpflanzen: Ackermintze, Wassermintze, Dost

Verfügt am Hinterleib über ein Hörorgan

Erste Ergebnisse

Im Rahmen des Naturpark-Projektes „Weiterflattern“ wurden im Jahr 2021 neun Wiesenflächen in St. Marienkirchen und Scharthen in Hinblick auf tagaktive Schmetterlinge untersucht. Dabei konnten 44 Arten nachgewiesen werden, von denen 30 zu den Tagfaltern und 14 zu den tagaktiven Nachfaltern zählen. Insgesamt wurden 1718 Individuen beobachtet. Auf zwei Flächen wurden auch die Nachtfalter erhoben, hier stehen die Ergebnisse jedoch noch aus.

Die Intensivierung der Landwirtschaft stellt die Schmetterlinge auf eine harte Probe. Die frühen und häufigen Mahdzeiten sowie starke Düngung und Pestizideinsatz rauben den Schmetterlingen Nahrungsquellen und Lebensraum. Diese Entwicklung zeigt sich auch

bei der laufenden Erhebung. Intensiv genutzte, mehrschnittige Wiesenflächen mit hohem Gräser- und geringem Blütenanteil bieten kaum ein Lebensumfeld für Schmetterlinge, weshalb auf solchen Flächen nur wenige Falter gefunden werden konnten.

2022 werden die wissenschaftlichen Kartierungsarbeiten weitergeführt und abgeschlossen. Darüber hinaus wird zum Beispiel mit Kindern der Volksschule St. Marienkirchen ein Kreativprojekt zum Thema durchgeführt, eine Schmetterlingsbroschüre für Kinder wird erarbeitet und zum Download auf der Homepage des Naturparks bereitgestellt, außerdem findet eine Schmetterlingsexkursion für Schul- und Naturpädagog:innen statt.

Schornsteinfeger (*Aphantopus hyperantus*)

Tagfalter aus der Familie der Edelfalter

Flügelspannweite 35 bis 42 mm

braun gefärbt mit zahlreichen gelb umrandeten Augenflecken

Lebensraum: grasige Waldlichtungen, Waldsäume, Streuobstwiesen

Raupenfutterpflanzen: Brombeere, viele verschiedene Gräser

Die Raupen verpuppen sich zwischen miteinander versponnenen Gräsern



GLDRUN FUSS

Was brauchen Schmetterlinge im Garten?

Wer etwas für Schmetterlinge im eigenen Garten tun möchte, sollte diesen möglichst naturnah gestalten. Ein paar Dinge gibt es dabei zu beachten, damit sich die bunten Gaukler wirklich wohlfühlen und dauerhaft einfinden.

Heimische Wildblumen und Gehölzpflanzen: z.B. Kartäusernelke, Taubenskabiose, Acker-Witwenblume, Flockenblumen, Natternkopf, Tüpfeljohanniskraut, Wilder Majoran, Weiße Lichtnelke, Leimkraut, Salweide, Schlehdorn, Faulbaum

Nektarangebot vom zeitigen Frühjahr bis in den Herbst schaffen: für den Frühling etwa Blaustern, Schlüsselblume oder Salweide pflanzen; für den Herbst z.B. Purpur-Fetthenne oder Disteln.

Wenn exotische Pflanzen, dann bitte **ungefüllte Blüten**. Sie verfügen meist über mehr Nektar und bieten leichteren Zugang zur Nahrung.

Auch an Raupen-Futterpflanzen denken: Im Gegensatz zu den Faltern interessieren sich die Raupen nicht für Nektar, sondern haben es auf Blätter einheimischer Pflanzen abgesehen. Meist sind sie sehr wählerisch und ernähren sich nur von bestimmten Pflanzen. So lebt die Raupe des Schwalbenschwanzes auf der Wilden Möhre oder der Petersilie, Raupen von Schachbrett und Ochsenauge ernähren sich von Gräsern.



Artenreiche, naturnahe Wiesen bieten Lebensraum und Nahrungsquelle für viele Schmetterlingsarten. Eine solche Wiese lässt sich auch im eigenen Garten anlegen.

GUDRUN FUSS

Platz für wilde Ecken schaffen: Hier finden Brennnesseln und Disteln ihren Platz, auf denen sich die Raupen und Falter vom Kleinen Fuchs, Tagpfauenauge, Admiral, C-Falter, Distelfalter und Landkärtchen tummeln.

Überwinterungsplätze bereit halten: Falllaub unter Sträuchern liegen lassen, Reisighaufen aufschichten; hier können Puppen oder manchmal sogar ein Schmetterling wie der Zitronenfalter überwintern. Tagpfauenauge und Kleiner Fuchs freuen sich über ein geschütztes Plätzchen in Geräteschuppen oder auf Dachböden, das sie im Frühling wieder verlassen können.



Mag. Gudrun Fuß

BEOBSACHTEN & GEWINNEN



Schmetterlinge im Obst-Hügel-Land

Melden Sie bitte Schmetterlingsbeobachtungen im Naturpark auf www.naturbeobachtung.at!

Auf die fleißigsten Melder:innen warten attraktive Preise! Tragen Sie Ihre Beobachtungen am besten mit Foto ein. Die Plattform bietet auch ein Forum für Schmetterlingsinteressierte und Informationen zu den häufigsten Arten.

Mit Ihren Meldungen tragen Sie zum Wissensgewinn über die Schmetterlinge im Naturpark bei und unterstützen die Arbeit der Wissenschaftler:innen!



GUDRUN FUSS

Mauerfuchs (*Lasiommata megera*)

Tagfalter aus der Familie der Edelfalter

Flügelspannweite 40 bis 52 mm

orangebraun gefärbt mit dunkelbrauner gitterartiger Zeichnung

Lebensraum: warme, trockene, blütenreiche Wiesen und Waldlichtungen

Raupenfutterpflanzen: Echter Schaf-Schwingel, Fieder-Zwenke

Das Männchen verfügt auf den Flügeln über Duftschuppenflecke, um damit Weibchen anzulocken.

Insekten - Fleißige Helfer bei der Bestäubung



Wenn wir an die Bestäubung von Obstbäumen und verschiedenen Pflanzen denken, fallen uns sofort die Honigbienen ein. Doch nicht nur sie sorgen dafür, dass aus schönen Blüten saftige Früchte entstehen. Ihre Verwandten, die Wildbienen, sowie Käfer, Fliegen, Schmetterlinge & Co sind ebenfalls unentbehrliche Helfer bei der Pollenübertragung.



FOTOS: GUDRUN FUSS

Neben den Bienen sorgen auch Hummeln, Schmetterlinge, Käfer & Co. für die Bestäubung der Blüten. Auf den Fotos: Dunkle Erdhummel und Kleiner Perlmutterfalter

Weniger Bestäuber bedeutet weniger Vielfalt und schließlich reduzierte Bestäubungsleistung! Dabei sind rund 80 % der Blütenpflanzen bei ihrer Vermehrung auf Insekten angewiesen.

Faszination Insekten

In dem Naturschauspiel-Angebot „Fas-

zination Insekten“ gehen wir der Frage nach, warum die Bestäuber-Insekten für uns so wichtig sind und welche bedeutende Rolle sie im Ökosystem Streuobstwiese übernehmen. Wir erfahren, welchen Gefahren diese Insekten ausgesetzt sind und was wir zu ihrem Schutz unternehmen können.

Faszination Insekten



Ferien-Aktion für Kinder ab 6 J.,
Do. 18. August, 9 bis 12 Uhr,
Scharten

Individuelle Termine für Schulklassen und Gruppen ab 7 Personen

Blühende Vielfalt am Finklhof

Vor rund drei Jahren hat Maria Parzmayr den „Finklhof“ in Scharten erworben. Sie möchte hier gemeinsam mit Trixi Peterstorfer, ihrer Familie und Freunden die 400 Obstbäume auf rund zwei Hektar Streuobstwiesen erhalten und weitere ökologisch wertvolle Flächen anlegen.

Das Engagement und die Pläne zum Erhalt der Artenvielfalt am Finklhof wurden mit dem „Grand Prix der Biodiversität“ des Österreichischen Naturschutzbundes belohnt. Auf einem 1,2 Hektar großen Acker sollen Blühstreifen mit Wildblumen angelegt werden, damit Insekten und Wildtiere Nahrung finden. Auf einer Fläche am Übergang vom Feld zum Wald ist eine Wildobsthecke mit vielen unterschiedlichen Gehölzarten wie Schlehdorn oder Felsenbirne geplant, deren Früchte nicht nur Futter

für die Vögel darstellen, sondern auch gut zu Marmelade verarbeitet werden können. Außerdem soll ein verlandeter Teich saniert werden. Das Preisgeld aus dem Biodiversitätsfonds ist für diese Vorhaben sehr willkommen. Insgesamt wurden bei diesem Wettbewerb 240 Projekte eingereicht, davon wurden von einer Jury die 70 naturschutzfachlich wertvollsten Projekte ausgewählt (darunter zehn aus Oberösterreich).



Trixi Peterstorfer und Maria Parzmayr freuen sich über die Prämierung beim Grand Prix der Biodiversität.

Wir gratulieren sehr herzlich zu dieser Auszeichnung, wünschen dem gesamten Team am Finklhof viel Erfolg bei ihren Vorhaben und werden sie dabei gerne unterstützen!



www.naturschutzbund.at



Mit dem Preisgeld sollen Blühstreifen angelegt und eine Wildobsthecke gepflanzt werden.

Bienenfreundlich durch das Jahr



In den letzten Jahrzehnten wird ein dramatischer Rückgang der Wildbienen in ganz Europa verzeichnet. Dabei ist gerade in einer Obst- und Naturparkregion die Förderung von bestäubenden Insekten ein wichtiges Anliegen. Im Naturpark werden dazu verschiedene Aktionen gesetzt.

Die beiden Naturparkgemeinden sind seit 2019 „Bienenfreundliche Gemeinden“. Sie setzen sich aktiv für Bienenschutz und Artenvielfalt ein. Sie verzichten auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel auf öffentlichen Grünflächen und bepflanzen und pflegen diese möglichst bienenfreundlich. Mittlerweile sind 62 Gemeinden in Oberösterreich „bienenfreundlich“.

Aktion „Daheim aufblühen“ - Blumenwiesensaatgut

Nachdem diese Aktion in den letzten beiden Jahren so gut angenommen wurde, gibt es auch heuer wieder REWISA-zertifiziertes Wildblumen-Saatgut für Hobbygärtner:innen in den Naturpark-Gemeinden. Bitte im Naturpark-Büro anfragen.

Blühflächen-Workshops

Im September 2020 wurden bei einem ersten Workshop Blühflächen angelegt. 2021 fanden im April und Juni zwei



Im April und Juni 2021 trafen sich Bauhofmitarbeiter:innen aus verschiedenen Gemeinden und privat Interessierte in St. Marienkirchen, um die im Herbst gemeinsam angelegten Blühflächen zu begutachten und Pflegemaßnahmen durchzuführen.

Folgetermine zum Pflegemanagement dieser Flächen statt. Zielgruppe waren neben Bauhofmitarbeitern auch interessierte Privatpersonen. Die Blühflächen bei der Pfarrkirche St. Marienkirchen werden von Mitarbeiter:innen der Gemeinde gepflegt und entwickeln sich Jahr für Jahr weiter.

Bienenfreundlich durch das Jahr

Private Initiativen sind im Naturpark immer herzlich willkommen! Die beiden Hobbygärtnerinnen Sylvia Boubenicek und Andrea Bernauer aus St. Marienkirchen setzen sich besonders für den Schutz der Wildbienen ein und

geben Tipps, wie man den Garten mit wenig Aufwand naturnahe und bienenfreundlich gestalten kann. In drei informativen Foldern (Bienenfreundlich durch den Frühling / Sommer / Herbst) zeigen sie einige einfache Schritte zu einem artenreichen und naturnahen Garten auf.

Schnupperimkern in Scharten

Der Imkerverein Scharten bietet wieder die Aktion „Schnupperimkern“ an. Das ganze „Bienen-Jahr“ werden die Jungimker:innen mit theoretischem und praktischem Wissen begleitet.



Die liebevoll gestalteten Flyer von Andrea Bernauer und Sylvia Boubenicek liegen im Naturpark-Büro auf und können auf unserer Website heruntergeladen werden.



QR-Code scannen.

Positiver Trend beim Steinkauz

Der Steinkauz galt in Oberösterreich vor rund 30 Jahren nahezu als ausgestorben. Ein langjähriges Artenschutzprojekt zeigt die positive Wirkung von gezielten Schutzmaßnahmen. Wie immer braucht es Geduld und viel ehrenamtliches Engagement, um im Naturschutz etwas zu erreichen.

Der Steinkauz (*Athene noctua*) war bis Mitte des 20. Jahrhunderts in tieferen Lagen Oberösterreichs ein weitverbreiteter Brutvogel. Strukturelle Veränderungen in der Landwirtschaft und in der Kulturlandschaft (u.a. auch Rodung von vielen Obstwiesen) führten zu einem massiven Bestandesrückgang. Um 1990 war diese kleine Eule kurz vor dem Aussterben in Oberösterreich. Ab 2000 wurden verstärkt Maßnahmen zum Schutz der letzten Steinkäuze durchgeführt, insbesondere das gezielte Anbringen von Nisthilfen, aber auch Förderungen zum Erhalt von Streuobstbeständen. Seither haben sich die Bestände in unserem Bundesland erfreulicherweise positiv entwickelt: von rund 10 Brutpaaren um 1990 auf 67 Brutpaare im letzten Jahr. Neben dem unteren Mühlviertel (um Ried/Riedmark) gibt es im Eferdinger Becken die meisten Steinkauz-Reviere.

Steinkauzbestand im Naturpark

Ausgehend von Revieren in Fraham gibt es auch in Scharten (Leppersdorf) seit zwei Jahren wieder ein Brutvorkommen. In St. Marienkirchen konnte trotz mehrfacher Nachsuche noch kein Steinkauz-Vorkommen bestätigt werden. Die Hoffnung ist aber, dass sich der Steinkauz in den nächsten Jahren über die Innbachebene weiter ins Obst-Hügel-Land ausbreitet.

Denn als typischer Streuobstwiesen-Bewohner hat diese Eulenart auch für den Naturpark Obst-Hügel-Land eine besondere Bedeutung und unsere Region bietet grundsätzlich großes Potential. Der Steinkauz benötigt als Brutplatz und Tageseinstand alte höhlenreiche Bäume, auf seinem Speiseplan stehen Mäuse, Kleinvögel, aber auch Insekten oder Regenwürmer. Die relativ großen Waldkauzbestände in vielen Teilen des Naturparks sind eher „nachteilig“ für die Ausbreitung des Steinkauzes. Denn der Waldkauz jagt auch Steinkäuze. Unter der Leitung von Dr. Albin Lugmair werden verschiedene Artenschutz-Maßnahmen im Eferdinger Becken sowie Obst-Hügel-Land umgesetzt: Nisthilfen werden angebracht, kontrolliert und auch wieder ausgeräumt. Wenn sie von Brutpaaren genutzt werden, müssen diese gut dokumentiert werden.



Steinkauz-Junges aus Scharten/Leppersdorf bei der Abwaage durch den Eulenschutz-Experten Albin Lugmair (Juni 2021).

Nestjunge Steinkäuze werden abgewogen und beringt. Bei Bedarf werden auch Winterfütterungen durchgeführt und Sitzstangen angebracht. Eine wesentliche Aufgabe ist darüber hinaus die Beratung und Förderabwicklung mit den Grundeigentümern.

Wiedehopf-Nistkästen

Im März 2021 wurden zusammen mit dem OÖ. Naturschutzbund an sieben Standorten im Naturpark speziell für den Wiedehopf entwickelte Nistkästen montiert. Ziel ist, diesen seltenen Vogel zum Brüten zu animieren. Bei den Kontrollen im April und Juni konnten (noch) keine Wiedehopfe nachgewiesen werden. Heuer werden weitere Kästen montiert und betreut. Bitte melden Sie Wiedehopf-Sichtungen im Naturpark-Büro oder auf www.naturbeobachtung.at. Vielen Dank!



JOSEF LIMBERGER



Den Kiebitzen kann geholfen werden!

Das erfolgreiche Kiebitz-Schutzprojekt geht heuer zu Ende.

In den letzten 20 Jahren halbierte sich die Anzahl der Kiebitze in Österreich. Diesem besorgniserregenden Trend kann mit entsprechenden Schutzmaßnahmen entgegengewirkt werden, wie mit dem erfolgreichen Projekt im Naturpark Obst-Hügel-Land gezeigt werden konnte. 28 Kiebitz-Jungvögel auf den vorjährigen Projektflächen zeigen, dass moderne Landwirtschaft und Vogelschutz auch erfolgreich einhergehen können.

Intensivlandwirtschaft als Problem für den Kiebitz

Weil der stark bedrohte Kiebitz bevorzugt auf intensiv bewirtschafteten Äckern ab März seine Eier ablegt und brütet, gerät er seit Jahrzehnten in die Mühlen der modernen Technik der Feldbewirtschaftung. Die Erstgelege des Bodenbrüters werden zumeist zu 100 % durch die maschinelle Bewirtschaftung im April vernichtet. Küken aus den darauffolgenden Ersatzgelegen treffen im Mai in den meisten Kulturen auf zu hohe und dichte Feldvegetation, in der eine effiziente Nahrungsaufnahme für diese am Boden laufenden Vögel kaum möglich ist. Seit 1998 gingen die österreichweiten Bestände des Kiebitzes daher um alarmierende 54 % (Brutvogelmonitoring von BirdLife Österreich) auf nur noch rund 4.250 Brutpaare zurück.

Lösungsansätze

Um diesem besorgniserregenden Trend entgegenzuwirken und zu zeigen, wie Kiebitz-Schutz auch angesichts moderner Feldbewirtschaftungstechniken funktionieren kann, wurden im Naturpark Obst-Hügel-Land in einem Modellprojekt gemeinsam mit interessierten Landwirten seit 2016 effiziente Maßnahmen entwickelt: Einerseits schützt eine verzögerte Aussaat von Mais und Soja die Erstgelege der Kiebitze, andererseits markieren Ornithologen die späteren Ersatzgelege, damit die Landwirte diese bei der Feldbewirtschaftung schonen können.

Im sechsten Jahr der Kiebitz-Schutzmaßnahmen können wir gemeinsam mit BirdLife nach der Brutsaison 2021 eine positive Bilanz ziehen. Auf den insgesamt 2 km² großen Feldern des Projektgebietes wurden seit 2016 123 junge Kiebitze flügge. Die Brutsaison 2021 zählte mit 28 Jung-Kiebitzen zu den bislang erfolgreichsten (siehe Übersicht unten).

Resümee

Erfolgreicher Kiebitz-Schutz ist auch bei einer modernen Landwirtschaft machbar, wenn es ein praxistaugliches, landwirtschaftliches Förderangebot gibt, das möglichst flexibel einsetzbar ist und die realen Ertragsverluste der Landwirte

für Schutzmaßnahmen entschädigt. Darauf wäre in der kommenden landwirtschaftlichen Förderperiode unbedingt Rücksicht zu nehmen. „Ansonsten wird es mit unseren heimischen Feldvögeln Kiebitz, Feldlerche und Rebhuhn weiter dramatisch bergab gehen!“, warnt Hans Uhl von BirdLife Österreich.

Wir sind zuversichtlich, dass man auch nach Ablauf dieses erfolgreichen Projektes den Kiebitz im Naturpark Obst-Hügel-Land weiterhin mit seinem unverkennbaren „Kiwit“ hören und seinen unvergleichlichen akrobatischen Flugeinlagen sehen kann.



Weitere Infos und Detailberichte
www.obsthuegelland.at/naturpark/projekte/kiebitz-schutzprojekt

Kontakt
 Hans Uhl
 BirdLife Österreich
 Tel. 0699-14109941



Entwicklung der Kiebitz-Brutpaare (BP) in den Untersuchungsgebieten im Naturpark Obst-Hügel-Land (2013 - 2021)

Gebiet	Größe (ha)	BP (2013)	BP (2016)	BP (2017)	BP (2018)	BP (2019)	BP (2020)	BP (2021)
Eben	120	11-17	20	15-18	20-24	17-19	17-19	19-21
Leppersdorf	80	11	12-15	11-13	8	6	8-10	7-9
Gesamt (bis 2018)	200	22-28	32-35	26-31	28-32	23-25	25-29	26-30
Sommersberg (ab 2019)	80					9	3-4	2-3
Gesamt	280	22-28	32-35	26-31	28-32	32-34	28-33	28-33



Artenreiche Wiesen sichern

Die Sicherung und Bewirtschaftung ökologisch hochwertiger Wiesen wird im Naturparkgebiet per freiwilligem Vertragsnaturschutz gefördert. In den ersten beiden Jahren beteiligten sich zwölf Landwirt:innen.

Wir nehmen unser Gebiet im Naturpark Obst-Hügel-Land als vielfältige, kleinteilige Kulturlandschaft wahr. Äcker, Grünland, Streuobstbestände, Obstkulturen sowie unterschiedliche Waldflächen wechseln sich ab. Bei genauerer Betrachtung der Wiesen wird jedoch sichtbar, dass der überwiegende Teil des Grünlands relativ nährstoffreich ist und intensiv bewirtschaftet wird, d.h. regelmäßige Düngung und oftmalige Mahd. Weniger oder nicht gedüngte Dauerwiesen, die nur ein- oder zweimal pro Jahr gemäht werden, sind schon weniger häufig, haben aber als Lebensräume für viele Insekten und Vögel eine große Bedeutung. Besonders artenreiche Wiesen wie Halbtrockenrasen oder Feuchtwiesen stellen im Obst-Hügel-Land mittlerweile Raritäten dar und sollten deshalb besonders geschützt werden. Um die noch vorhandenen wertvollen Wiesenlebensräume zu erhalten und zu entwickeln, ist freiwilliger Vertragsnaturschutz ein mögliches Instrument. Grundsätzlich bietet das „Österreichische Programm für umweltgerechte Landwirtschaft“ (ÖPUL) hier gute Möglichkeiten. Da jedoch im „alten“ ÖPUL in den Jahren 2020 und 2021 kein Einstieg bei „Naturschutzflächen“ mehr möglich war, wurden im Zuge des Naturparkprojektes direkt Verträge mit dem Land Oberösterreich (Abteilung Naturschutz) abgeschlossen („Prämie für die Pflege ökologisch wertvoller Flächen“ oder „Kleinstflächenförderung“). Geringer bürokratischer Aufwand, flexibel kombinierbare Auflagen und ansprechende Prämiensätze sollen einen Anreiz schaffen, um die meist steileren



DANIELA HOFINGER

Artenreiche Wiese mit Acker- oder Wiesen-Witwenblumen (*Knautia arvensis*). Diese Pflanze gehört zu den Kardengewächsen und ist bei Wildbienen, Schmetterlingen und Vögeln beliebt.

oder feuchten Flächen weiterhin oder wieder zu mähen und nährstoffarm zu halten.

Erste Ergebnisse

Basierend auf der Naturpark-Biotopkartierung untersuchte die Landschaftsökologin Daniela Hofinger in den vergangenen beiden Jahren insgesamt rund 60 Wiesen eingehender und ging folgenden Fragen nach: Wie wird die Fläche bewirtschaftet? Welche Arten kommen vor? Hat die Wiese Biodiversitätspotential und wäre sie grundsätzlich förderfähig? Danach erfolgte die Kontaktaufnahme mit den Bewirtschafter:innen und bei Interesse wurden Beratungsgespräche am Telefon oder direkt am Hof bzw. auf der Fläche durchgeführt. Mit 12 Landwirt:innen konnten bislang Verträge zur Bewirtschaftung von insgesamt 15 Hektar Wiesenflächen abgeschlossen werden. Die Feldstücke wurden im Detail dokumentiert, u.a. der fachliche Biotoptyp, eine genauere Artenliste, ev. geschützte Tier- und Pflanzenarten, die ökologische Situation, die Topografie oder etwaige Obstbaumbestände. Je nach Wiesentyp sind

die vereinbarten Bewirtschaftungsauflagen und die damit verbundenen Prämien unterschiedlich: Düngeverzicht, Mahdhäufigkeit (etwa 1 Mal mindestens bzw. 2 Mal höchstens), Mahdzeitpunkt (z.B. frühestens ab 1.7.) oder Heutrocknung auf der Fläche. Eine ungünstige Form des Feldstücks oder besondere Steilheit erschweren zusätzlich das Bearbeiten (z.B. nur mit Motormäher möglich) und erhöhen die Hektar-Fördersätze. Im Schnitt bewegen sich die Prämien zwischen € 500,- und 700,- Euro pro Hektar, um den Bewirtschaftungsmehraufwand und den Ertragsentgang zu kompensieren.

Die Vereinbarungen laufen bis Ende 2022. Im Herbst 2022 ist der Einstieg ins neue ÖPUL möglich, die Förderung dieser Wiesen wird dann ab 2023 über dieses Programm laufen.

Beratung

Projektbetreuung
DI Daniela Hofinger
Bitte im Naturpark-Büro anrufen
Tel. 07249-47112-25



Anlage von Amphibienlebensräumen

Bei der Planung und Anlage eines naturnahen Teichs bzw. Feuchtbiotops sind ein paar Empfehlungen zu beachten, damit dieser einen passenden Lebensraum für heimische Amphibien darstellt.

Amphibien fehlt es vielfach an geeigneten Lebensräumen und Laichgewässern, auch in unserer Region. Das zeigte eine Erhebung im Obst-Hügel-Land vor gut 10 Jahren. Das Programm „Naturaktives Oberösterreich“ fördert die Anlage von naturnahen Teichen und Feuchtbiotopen (siehe Info-Box). 2022 liegt ein Arbeitsschwerpunkt in der Schaffung solcher Kleingewässer in den Naturparkgemeinden. Die Beratung durch den Artenschutzexperten Mag. Werner Weißmair wird im Zuge eines Naturparkprojektes finanziert. Bei der Planung und Umsetzung weist er auf ein paar wichtige Eckpunkte hin:

- Keine Fische einsetzen.
- Keine Förderung von Wassergeflügel (Enten) durch Fütterung.
- Auf gute Besonnung achten, damit sich das Wasser erwärmen kann. Große Bäume am Ufer beschatten nicht nur den Teich, sie beschleunigen durch den Laubeintrag auch die Verlandung und führen im Laufe der Zeit zu „Faulschlamm“bildung“.
- Eine Ablassanlage einbauen. Das erleichtert die Pflege und spätere eventuelle Sanierung und ermöglicht die Umsiedlung „nicht willkommener Bewohner“.
- Die Wasserfläche sollte mindestens 25 m² betragen (nur für Gelbbauchunken sind auch kleinere Biotope zweckmäßig).
- Großzügige Flachwasserzonen anlegen; Wasserbereiche mit einer Tiefe von max. 30 bis 40 cm sollen etwa die Hälfte der Teichfläche einnehmen



Erstberatung eines Grundbesitzers in St. Marienkirchen vor der Anlage eines Feuchtbiotops für Amphibien.

- Nur spärlich bepflanzen („warten, was von selber kommt“) und nur heimische Pflanzenarten verwenden, die dem Standort angepasst sind. Das unmittelbare Gewässerumfeld sollte naturbelassen bleiben und nur extensiv gepflegt werden (nicht Rasen mähen).
- Durch die Teichanlage dürfen keine naturschutzfachlich wertvollen Standorte zerstört werden (z.B. Feuchtwiesen, Moore, Magerwiesen)!
- Teiche nicht unmittelbar neben stark befahrenen Straßen anlegen.



WERNER WEISSMIR

Der Kammolch braucht strukturreiche Weiher und Tümpel, die fischfrei und dauerhaft wasserführend sind.

FÖRDERUNG Naturaktives Oberösterreich



Anlage von Teichen und Feuchtbiotopen

Das Programm „Naturaktives Oberösterreich“ fördert nicht nur Obstbäume und Hecken, sondern auch die Anlage oder Sanierung von Feuchtbiotopen und naturnahen Teichen.

Förderhöhe: maximal die Nettokosten
 Teichfläche bis 50 m² bis zu € 500,-
 Teichfläche bis 200 m² bis zu € 7,- pro m²
 Teichfläche bis 400 m² bis zu € 5,- pro m²
 Teichfläche ab 400 m² bis zu € 3,- pro m²

Die Kosten für die externe fachliche Beratung werden im Jahr 2022 durch ein Naturparkprojekt gedeckt.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Naturpark-Büro.

Neues aus den Naturpark-Schulen und -Kindergärten

Naturpark-Schulen und Naturpark-Kindergärten greifen in ihrer pädagogischen Arbeit besonders intensiv Themen des Naturparks auf. Es gibt gemeinsame Projekte und Aktionstage. Wir freuen uns, dass nun auch die Volksschule und der Kindergarten in St. Marienkirchen/P. ihre Auszeichnungen erhalten haben.

Prädikatsverleihung Naturpark-Schule und Naturpark-Kindergarten in St. Marienkirchen/P.

Am 18. Juni 2021 wurden die Volksschule und der Kindergarten in St. Marienkirchen als „Naturpark-Schule“ und „Naturpark-Kindergarten“ ausgezeichnet. Der Präsident des Verbandes der Naturparke Österreichs, Johann Thauerböck, überreichte in einer kleinen Feier die Urkunden und betonte die Bedeutung der Bildungseinrichtungen für die Naturparke. Das gemeinsame Gebäude des Kindergartens und der Volksschule St. Marienkirchen/Polsenz wurde in den letzten Jahren general saniert. Im Frühjahr 2020 konnten die neuen Räumlichkeiten bezogen werden. Seit der Gründung des Naturparks Obst-Hügel-Land im Jahr 2005 gibt es eine Zusammenarbeit mit der Volksschule und dem Kindergarten, sodass ein Antrag um eine offizielle Auszeichnung als „Naturpark-Bildungseinrichtung“ sehr naheliegend war. Durch die Renovierung des Gebäudes und die Neugestaltung des gemeinsamen Gartens (mit Obstbäumen, Obstgehölzen, Sträuchern; Blühfläche vor der Schule) ergeben sich auch im Umfeld dieser Bildungseinrichtungen sehr gute Möglichkeiten.

Naturpark-Aktivitäten in den beiden Naturpark-Volksschulen

Vor allem im Frühsommer und im Herbst dient die von Obstbäumen geprägte Naturparklandschaft den Volksschulen als Klassenzimmer im Grünen.



Das Eröffnungsfest der Naturpark-Volksschule und des Naturpark-Kindergartens St. Marienkirchen wurde coronabedingt von 2020 auf Juni 2021 verschoben. Leider war auch zu diesem Termin ein größerer „Tag der offenen Tür“ nicht umsetzbar.

Naturführungen, Obst klaben und Saft pressen oder verschiedene Workshops stehen dann auf dem Programm. Naturvermittler:innen des Naturparks kommen in die Schule, um Naturthemen im Unterricht zu behandeln, z.B. Schmetterlinge, Fledermäuse, Vögel, Nisthilfen für Insekten oder Vögel usw. Beide Schulen machen beim Projekt „Naturkalender“ mit. U. a. wurde eine 10-Jahreszeiten-Hecke im Schulgarten gepflanzt, bei der die Schüler:innen phänologische Beobachtungen machen und diese dokumentieren. Die Lehrer:innen nahmen dazu an Fortbildungen teil.

Naturpark-Programme in den Kindergärten

Es gibt regelmäßige Wald- und Wiesen-tage (z.T. mit Naturvermittler:innen), bei denen die Flora und Fauna des Naturparks kennen und schätzen gelernt werden soll. Zur Unterstützung dieser Aktivitäten haben beide Kindergärten „Forscher-Rucksäcke“ und „Forscher-Broschüren“ vom Naturpark erhalten. Ein Highlight ist für Kinder das gemeinsame Apfelsaft pressen im Herbst. Im Juni 2021 gab es eine Fortbildung für die Pädagoginnen zum Thema „Schmetterlinge“.



Im Garten der Naturpark-Volksschule Scharn wurde im Herbst gemeinsam mit den Kindern ein Obstbaum gepflanzt.

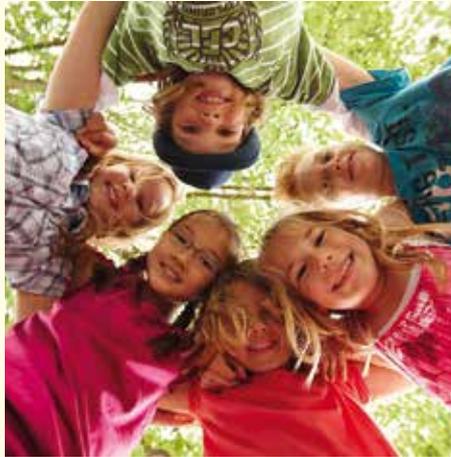


Den Schmetterlingen widmeten sich die Kindergarten-Pädagoginnen in einer Weiterbildung mit Gudrun Fuß.

2022 ist das Jahr der Klimafüchse

Heuer findet der Aktionstag des Verbandes der Naturparke zum Tag der Artenvielfalt unter dem Motto „Landschaften voller Klimafüchse“ statt. Auch im Obst-Hügel-Land ist die Beteiligung der beiden Naturpark-Schulen geplant.

Unsere Landschaften und ihre vielfältigen Bewohner haben im Lauf der Evolution unfassbar viele Anpassungen an verschiedenste Bedingungen entwickelt. Damit stellen sie sich nun der menschengemachten Klimaerwärmung. Manche unserer Naturpark-Bewohner sind dieser neuen Herausforderung – im wahrsten Sinne des Wortes – nicht gewachsen, viele von ihnen agieren aber ausgefuchst schlau. Mit Haaren, Hohlräumen, Höhewanderungen und vielem mehr zeigen sie, wie trickreich sie mit Veränderung umgehen können und so mit dem Klimawandel Schritt halten: der



FOTOCOLLAGE: VERBAND DER NATURPARKE ÖSTERREICHS

2022 findet der Aktionstag zum Tag der Biodiversität am 19. Mai unter dem Motto „Landschaften voller Klimafüchse“ statt. Er widmet sich der Biodiversität vor dem Hintergrund der Klimaveränderungen.

Apfel blüht früher, die Amsel brütet öfter, der Blattfloh speichert seine Eier, dem Täschelkraut wachsen schmälere Blätter und auch unsere menschlichen Bewohner:innen finden immer wieder neue Wege, sich an die Klimaerwärmung anzupassen.

Die Schüler:innen der beiden Naturpark-Volksschulen werden versuchen, das ausgefuchste Anpassungstalent unserer Naturpark-Bewohner zu erkunden. Der Aktionstag wird in Kooperation mit dem Klimabündnis Österreich durchgeführt.

Ferienzeit im Naturpark - Angebote für Kinder

Bei den Naturpark-Ferienprogrammen für Kinder stehen Naturerlebnis, Spiel und Spaß im Vordergrund.

Die Kinder - je nach Programm zwischen 4 und 12 Jahren - erleben gemeinsam einen spannenden Vormittag in der Natur, knüpfen neue Bekanntschaften und erfahren viel Wissenswertes über den Naturpark und seine Besonderheiten. Ziel dieser Naturvermittlungangebote ist es, die Kinder zum aktiven Tun zu motivieren. Experimente werden selbst aufgebaut und durchgeführt, Aufgaben und Rätsel in der Gruppe gelöst, gemeinsam wird etwas geschaffen. Meist nehmen die Kinder auch Erinnerungen mit nachhause. Sowohl für die Oster-, als auch die Sommer- und Herbstferien gibt



Bei den Ferienangeboten können die Kinder die Natur spielerisch mit allen Sinnen erleben.

es heuer Angebote. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, empfiehlt sich eine rasche Anmeldung im Naturpark-Büro.

Angebote für Kinder

- 09.04.: Nature Caching
- 11.04.: Osterbasteln
- 12.04.: Sei kein Frosch!
- 14.04.: Ach, du grüne Neune!
- 30.04.: Kleine Vogelforscher
- 12.07.: Tok,tok,tok - wer trommelt da im Wald?
- 13.07.: Bunte Klangreise
- 19.07.: Nature Caching
- 26.07.: Waldausgang Jäger
- 27.07.: Bachexkursion
- 02.08.: Sterndalschaun
- 08.-11.08.: Waldkindergarten
- 16.08.: Waldforschertag
- 18.08.: Faszination Insekten
- 24.08.: Naturpark-Detektive
- 17.09.: Nature Caching
- 30.09.: Herbstbasteleien
- 28.10.: Ruamlichta schnitz'n
- 03.12.: Dem Biber auf der Spur

 **Anmeldung und Infos im Naturpark-Büro**

Freiwilligenarbeit im Naturpark

Soziales Engagement und ein respektvoller Umgang mit Lebensmitteln steht bei den Sozialprojekten im Naturpark im Mittelpunkt.

Seit 2014 klaben beim Projekt „**Obstklaubm**“ Asylwerber:innen und Freiwillige Mostobst für eine gute Sache. 2021 wurden an zwei Aktionstagen knapp 1.000 kg Äpfel und Birnen gesammelt. Rund 15 Freiwillige halfen mit. Mit den Erlösen wird der Rot-Kreuz-Markt in Eferding unterstützt.

Fotos und Infos zum Projekt:
www.facebook.com/obstklaubm



Die Gruppe machte durch das Projekt „**MUS in der Birn**“ auf ungenutzte lokale Ressourcen sowie die Klima- und Biodiversitätskrise aufmerksam.

Unter dem Motto „**MUS in der Birn**“ machten 8 bis 10 engagierte Menschen im Sommer 2021 mit Fahrrädern und einer mobilen Verarbeitungsstation eine Einkoch-Tour durch Österreich, um nicht genutztes Streu- und Fallobst zu ernten und in Mus und Marmeladen zu verwandeln. Von 20. bis 24. August war die Gruppe am Finklhof in Scharten zu Gast.

Obstklaubm 2022



Auftakt am Sa. 24. Sept. 2022,
10 bis 14 Uhr, Scharten
Alle Unterstützer:innen sind dazu herzlich eingeladen!

Neu: Naturpark E-Bikes zum Ausborgen

Gäste im Naturpark Obst-Hügel-Land haben die Möglichkeit, eines von vier Lasten-E-Bikes für ihre Touren auszuborgen.

2021 wurden im Naturpark insgesamt vier Lasten-E-Bikes (zwei vom Naturparkverein, zwei vom Gasthof Schartnerblick) angeschafft. Diese können von den Gästen ausborgert werden. Damit lässt sich das hügelige Naturparkgebiet problemlos „erfahren“. Sogar Einkäufe kann man mit dem Lasten-E-Bike einfach transportieren. Die E-Bikes werden künftig aber auch für Naturpark-Programme genutzt. Bei den Rädern handelt es sich um runderneuerte, ehemalige E-Bikes der Post, die am Putti-Hof Buchkirchen für den Naturpark in Stand gesetzt wurden.



Die Lasten-E-Bikes stehen beim Gasthof Schartnerblick für die Gäste bereit! Ab April 2022 werden die Räder verliehen.

Kochbuch-Projekt mit der LWFS Mistelbach

„Das Obst-Hügel-Land für alle Sinne“ - das ist der Arbeitstitel für ein gemeinschaftliches Kochbuch-Projekt der LWFS Mistelbach und Naturpark-Partnerbetrieben. Im Spätherbst 2022 ist die Präsentation geplant.

Inspiziert von der Philosophie „Vom Hof auf den Tisch“ („Farm to fork“-Strategie der EU) arbeitet die Landwirtschaftliche Fachschule Mistelbach (Buchsirchen) derzeit in Kooperation mit verschiedenen Partnern im Naturpark Obst-Hügel-Land an einem Kochbuch der etwas anderen Art. Das Buch wird rund 20 bis 25 Rezept-Tipps (kalte und warme Speisen, Süßes, Haltbares, Getränke) umfassen und parallel dazu lokale Bauern und Naturpark-Partnerbetriebe vorstellen, welche die Urprodukte herstellen und verarbeiten. Der Fokus wird auf regionalen und saisonalen Produkten liegen, wie Erdbeeren, Kirschen,

Marillen, Zwetschken, Birnen, Äpfeln, Spargel, Kürbis, Most, Essig, Kräutern, Honig, Milchprodukten, Fleisch, Wild und Getreide. Die Schülerinnen und Lehrerinnen wählen die Rezepte aus und bereiten die Köstlichkeiten gemeinsam mit den Partnerinnen zu, entweder in der Schulküche oder direkt in der privaten Küche der Bäuerinnen. Neben der Speise selbst ist auch das gekonnte In-Szenesetzen der Gerichte (Geschirr, Deko, Fotos) eine wichtige Aufgabe der Schülerinnen. Das Kochbuch wird in einem frischen und modernen Erscheinungsbild mit praktischer Spiralbindung gestaltet. Die Präsentation ist im Spätherbst 2022 geplant, rechtzeitig vor Weihnachten.



Die Gerichte im Kochbuch werden von Schülerinnen und Lehrerinnen der LWFS Mistelbach und von Bäuerinnen aus der Region gemeinsam zubereitet. Am Bild oben: ein Birnen-Tiramisu

Aktion Lebens(obst)baum für Neugeborene

In den beiden Naturparkgemeinden erhalten die neugeborenen Kinder (bzw. die Eltern zur Geburt) einen Obstbaum. Durch diese für den Naturpark Obst-Hügel-Land sehr symbolische Geste werden zum einen vermehrt Obstbäume in den Gärten gepflanzt, darüber hinaus sollen die Kinder von klein auf einen Bezug zu „ihrem“ Obstbaum erhalten.

In St. Marienkirchen startete diese Aktion 2012 in Kooperation mit dem Familienbund. Die Obstbäume werden den Jung-Eltern direkt nach Hause geliefert. Scharn beteiligt sich seit 2013 an diesem Projekt. Die Verteilung der Lebensobstbäume übernimmt

die Gemeinde, indem sie die Familien mitsamt ihren Kindern in die Kirschblütenhalle einlädt, wo dann die Bäume überreicht werden. Bislang wurden 419 Lebensobstbäume gesetzt, jährlich kommen zwischen 40 bis 50 Bäume hinzu. Die halbstämmigen Obstbäume werden von der Abteilung Naturschutz zu 70 % gefördert. Die restlichen Mittel bringen die Gemeinde Scharn und der Familienbund St. Marienkirchen auf. Für die Organisation und Abwicklung der Aktion ist das Naturpark-Team verantwortlich.



Alljährlich erhalten die Neugeborenen in den beiden Naturpark-Gemeinden ein Lebens(obst)bäumchen.

Blütenwandern in Scharten

Im Frühling zur Obstbaumblüte ist der Naturpark Obst-Hügel-Land ein besonders beliebtes Ausflugsziel. Insbesondere die Marillen- und Kirschblüte in Scharten sind mittlerweile weit über Oberösterreich hinaus bekannt. Um die Besucherlenkung in Scharten zu verbessern, setzt der Naturpark auf ein überarbeitetes Beschilderungskonzept.

Die „Kirschblütenwanderung“ als Tages-Event wird nach 2020 und 2021 auch 2022 nicht stattfinden. Diese Entscheidung trafen die Verantwortlichen bereits Ende Jänner. Aufgrund der Erleichterungen bei den Corona-Einschränkungen kann jedoch von einem großen Andrang von Wanderern und Radfahrern zur Zeit der Obstbaumblüte ausgegangen werden. In Absprache mit der Gemeinde Scharten und den beteiligten Betrieben sollen folgende Maßnahmen dazu dienen, den Ausflugstourismus im Frühjahr gut zu lenken:

Neubeschilderung des „Kirschblütenweges“ und der „Roithamer Runde“ in Scharten

Der 11 km lange Kirschblütenweg wird neu und künftig in beide Richtungen beschildert. Die neue Markierung soll zum einen die Orientierung der Besucher:innen erleichtern und zum anderen die „Kirschblütenwanderung“-Veranstaltungswegweiser ablösen, die bisher während der Blütezeit aufgestellt wurden. Die Doppelgleisigkeit von fixen gelben Wanderwegschildern und temporären rot-weißen Tafeln führte immer wieder zu Verwirrung.

Darüber hinaus wird eine rund 5 km lange „Roithamer Runde“ neu ausgewiesen. Dieser Rundweg wird auch für Schartner Erholungssuchende interessant sein. Die Naturpark-Wanderkarte wird noch heuer adaptiert und neu gedruckt, die großen Naturpark-Übersichtstafeln nach und nach in den kommenden Jahren.



Die „Kirschblüte in Scharten“ gilt als eine Top-Frühlings-Attraktion in Oberösterreich und lockt alljährlich viele Besucher:innen ins Obst-Hügel-Land. Zur Verbesserung der Besucherlenkung wird der Kirschblütenweg ab April neu und in beide Richtungen beschildert (siehe Mustertafel oben).

Gastronomie

Die Wirte, Jausenstationen und Obsthöfe rund um den Kirschblütenweg werden die Besucher:innen an den Blühwochenende gerne verköstigen. Der „Schartner Kulinarik-Kalender“ informiert über Öffnungszeiten und Angebote der Betriebe. Heuer ist auch wieder das eine oder andere Unterhaltungsprogramm an Wochenenden geplant.

Info-Flyer „Blütenwandern in Scharten“

Wie bereits im Vorjahr wird es auch heuer wieder einen kompakten Info-Flyer geben. Darin finden die Besucher:innen Informationen über die Wanderrouen, Parkplätze, Einkehrmöglichkeiten und Toiletten aber auch Veranstaltung-Tipps und Verhaltensregeln.

„Der blüähade Kerschbam“

Lyrische Spaziergänge mit Franz Stelzhamer

Franz Stelzhamers Geburtstag jährt sich heuer zum 220. Mal und sein Lebensbaum war der Kirschbaum mit seiner alle Jahre wiederkehrenden „ewigen Blüäh“. Der Stelzhamer-Spezi Hans Gessl, der sich seit 35 Jahren mit dem Gesamtwerk des Innviertler Poeten beschäftigt, ist unterwegs in der Schartner Kerschbliah und wird da und dort an besonders idyllischen Platzerln die Wanderer mit seinen vielfältigen Gedanken überraschen.



Der gebürtige Samareiner Hans Gessl in der Rolle als Franz Stelzhamer

Vielfalt im Naturpark - Jahresprogramm 2022

Unser Jahresprogramm 2022 ist wieder sehr abwechslungsreich geworden. Es lädt dazu ein, die Vielfalt im Obst-Hügel-Land zu entdecken und unsere schöne Region vielleicht sogar von einer neuen Seite kennenzulernen!

Das Veranstaltungsprogramm 2022 bringt wieder viele Naturerlebnis-Angebote, wie Naturschauspiel-Touren, Kräuterwanderungen, kulinarische Workshops, Ferienaktionen für Kinder, Radausfahrten u.v.m. All unsere Angebote leben von der Begegnung und dem Austausch mit anderen Teilnehmer:innen und den Betreuer:innen. Umso mehr freuen wir uns, dass heuer Veranstaltungen wieder wesentlich leichter umsetzbar sind.

Neu im Team: Eva Glattau und Erwin Schauer

Mit Eva Glattau haben wir Verstärkung im Bereich der Naturvermittlung bekommen. Eva ist zertifizierte Waldpädagogin und Waldbademeisterin und wird uns bei Waldführungen und Schulprogrammen unterstützen. Sie ist in der Region Eferding aber auch im Naturpark Purkersdorf (NÖ) aktiv. Der Samareiner Erwin Schauer ist Rad- und Wander-Guide im Obst-Hügel-Land und in der Vitalwelt Bad Schallerbach. Er bietet gemeinsam mit Maria Mach die E-Bike-Touren sowie Radausfahrten mit dem Seniorenbund St. Marienkirchen an.



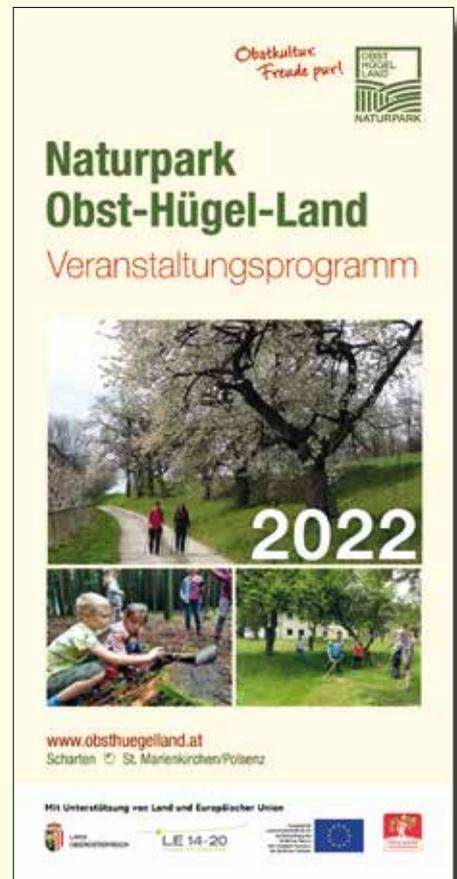
Wir freuen uns, dass uns Eva Glattau und Erwin Schauer künftig unterstützen werden!

Naturschauspiel

Seit nunmehr 13 Jahren verbindet „Naturschauspiel“ exklusive Naturerfahrungen, Wissensvermittlung, Erholung und Genuss in Oberösterreichs Schutzgebieten. Und ebenso lange sind die Naturparke wichtige Partner von Naturschauspiel.

Das Naturpark-Jahresprogramm liegt im Naturpark-Büro, in den Gemeindeämtern und bei Partnerbetrieben auf.

Die Programmbroschüre kann auch hier per QR-Code heruntergeladen werden.



VERANSTALTUNGSTIPP



Mit dem E-Bike vom Kurpark in den Naturpark

Bei unserer E-Bike-Tour „erfahren“ wir das sanfte Hügelgebiet der Urlaubsregion Vitalwelt Bad Schallerbach und den benachbarten Naturpark Obst-Hügel-Land. Von Bad Schallerbach radeln wir durch eine schöne, hügelige Landschaft zu besonderen Plätzen in St. Marienkirchen und Scharfen. Unterwegs werden wir gemeinsam je nach Jahreszeit Kirschen, Marillen oder andere Naturpark-Spezialitäten verkosten.

Termine 2022

Samstag, 23. April, 21. Mai, 25. Juni, 16. Juli, 20. August, 10. September und 1. Oktober
jeweils von 13.30 bis 17 Uhr

Treffpunkt: Tourist-Info Vitalwelt, Promenade 2, 4701 Bad Schallerbach
Leitung: Maria Mach und Erwin Schauer



Anmeldung und Infos unter www.naturschauspiel.at



Waldbaden - Wohlbefinden für Körper, Geist und Seele

Waldbaden, auch Shinrin-Yoku genannt, ist eine seit 1982 bekannte japanische Naturheilmethode. Mit diesem Begriff ist ein „Aufenthalt in der Waldumgebung“ gemeint, also Waldluft einatmen, entspannen, die Natur mit allen Sinnen erfahren, in sich aufnehmen und auf sich wirken lassen.

Wie funktioniert Waldbaden?

„Waldbaden“ ist eigentlich ganz einfach, aber vielleicht gerade deswegen für viele in unserer hektischen Gesellschaft schwierig. Es geht um innere Ruhe, Gelassenheit und den Moment und die Zeit für sich zu genießen. Die Gedanken abschalten, sich auf die Ruhe des Waldes konzentrieren und mit allen Sinnen aufmerksam dabei sein - das steht beim „Waldbaden“ im Mittelpunkt. Mit Hilfe von verschiedenen Übungen (Achtsamkeit, Atmung, Sinneswahrneh-

mung etc.) kann dieses Erleben wieder zugänglich gemacht und intensiver wahrnehmbar werden. Unsere Waldpädagoginnen begleiten und unterstützen die Teilnehmer:innen dabei.

Positive Auswirkungen

In Japan gehört das „Waldbaden“ sogar zur Gesundheitsvorsorge. Die positiven Wirkungen wurden bereits in zahlreichen Studien untersucht. Der Wald absorbiert chemische Botenstoffe. Diese sogenannten Terpene wirken sich wohltuend auf den menschlichen Körper aus, besonders auf das Nervensystem, die Psyche und das Immunsystem. Blutdruck, Stress und Stimmungen kann man mit einem ausgiebigen Bad im Wald positiv beeinflussen.

Also nichts wie raus und rein in den Wald!



ALEXANDRA SCHÖTZL

TERMINE 2022



Waldbaden

Waldbad zum Frühlingserwachen,
Fr. 8. April 14 - 17 Uhr, Scharten

Waldgenuss, So. 8. Mai, 13.30 -
16.30 Uhr, St. Marienkirchen/P.

Grünes Glück in Wald und Wiese,
Fr. 13. Mai, 16 - 19 Uhr, Scharten

Im Wald wachsen nicht nur Bäume,
sondern auch Menschen,
Fr. 12. Aug., 15 - 18 Uhr, Scharten

Farbenfrohes, herbstliches Wald-
laub trifft geheimnisvolle Wurzel-
kraft, Fr. 23. Sept., 15 - 18 Uhr,
Scharten



Ideen für die kreative Küche

Seit einigen Jahren trifft sich eine Gruppe von Hobbyköchinnen und -köchen zum geselligen Erfahrungs- und Rezeptaustausch. Die Genussfreunde bringen Kostproben mit und schätzen die gemütliche Atmosphäre im Vereinshaus des Obstbauvereins St. Marienkirchen. Die Rezepte werden gesammelt und an die Teilnehmer:innen verteilt. Wer Interesse hat, ist herzlich willkommen! Die Teilnahme ist kostenfrei, bitte aber vorab im Naturpark-Büro anmelden.



Bei den kulinarischen Treffen im Obstbauvereinshaus in St. Marienkirchen gibt es jedes Mal einen reich gedeckten Tisch mit vielerlei Köstlichkeiten!

REZEPT-TIPP

Marillenknoedel im Glas

10 Marillen klein schneiden und mit einer Zimtstange und zwei Gewürznelken in etwas Wasser oder Likör weich dünsten. 2 Blatt Gelatine einweichen und unterrühren. Für die Creme 250 g Topfen mit 2 EL Staubzucker cremig rühren, 1 Becher Schlagobers mit 1 P. Vanillezucker steif schlagen und unterheben. 50 g Mandeln oder Walnüsse mit 1 EL Honig karamellisieren. Die Hälfte der Creme in Gläser (oder eine Auflaufform) geben, dann die Marillen darauf verteilen, mit der restlichen Creme bedecken und zum Schluss mit den karamellisierten Mandeln oder Walnüssen bestreuen.



TERMINE 2022



Stammtisch für die kreative Küche

„Es grünt so grün“ - Mi. 23. März, 19 Uhr

Viel Grün von frischen Wildkräutern ist im Frühling auf unseren Wiesen zu finden und auch auf dem Teller machen sich grüne Speisen richtig gut!

„Die perfekte Grillparty“ - Mi. 22. Juni, 19 Uhr

An diesem Abend dreht sich alles um das Grillen: Salate, Gebäck, Dips, Saucen und verschiedenes Gemüse machen jede Grillparty zum Genuss.

„Linsen, Erbsen, Bohnen & Co.“ - Mi. 19. Oktober, 19 Uhr

Hülsenfrüchte sind reich an wertvollen pflanzlichen Eiweißen und Ballaststoffen und daher die ideale Alternative zu Fleisch.



Treffpunkt ist das Vereinshaus des Obstbauvereins St. Marienkirchen (Furth 31). Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung und Infos im Naturpark-Büro bei Siglinde Hollnsteiner (07249-47112-25, hollnsteiner@obsthuegelland.at). Wenn möglich, bitte Rezepte und eine kleine Kostprobe mitbringen!

Schenken mit Sinn und Geschmack

Seit vielen Jahren stellen die Geschenkpakete und -körbe ein fixes Angebot dar - im Dezember 2021 wurde das Angebot überarbeitet.

Regionale Produkte sind im Trend und unsere Naturpark-Geschenkpakete und -körbe erfreuen sich nicht nur zu Weihnachten großer Beliebtheit. Um den Wünschen unserer Kund:innen noch besser entsprechen und das (erfreulicherweise) ständig wachsende Sortiment unserer Naturpark-Partnerbetriebe auch in den Standardarrangements präsentieren zu können, haben wir diese überarbeitet bzw. ergänzt.

Unsere Angebote

- 1 Bunte Vielfalt € 29,-
 - 2 Gesund leben € 27,-
 - 3 Küchenschätze € 35,-
 - 4 Obst-Hügel-Land Korb € 65,-
 - 5 Fest(e) feiern! € 41,-
 - 6 Flüssiges Obst € 28,-
 - 7 Kleine Aufmerksamkeit € 19,-
 - 8 Scharner Kirsche trifft Samareiner Weberbartl-Apfel € 39,-
- Genussvolle Weihnachten € 43,-

Selbstverständlich stellen wir neben diesen Arrangements auch Geschenkpakete und -körbe nach den persönlichen Wünschen zusammen. Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne!



Anfragen
Bestellen
Abholen



im Naturpark-Büro
Kirchenplatz 1
4076 St. Marienkirchen/P.
Tel: 07249/47112-25
Mail: info@obsthuegelland.at
www.obsthuegelland.at

Betriebe & Produkte aus dem Naturpark Obst-Hügel-Land

Naturpark-Läden, Nahversorger, Bäcker
Lehner's Bauernleberkäse, Herrnholz 7, 4612 Scharten, 07272-5318; Bauernleberkäse, Geselchtes, Würste, Leberschädel, Fleisch, u.v.m.
Land lebt auf, Fam. Greinecker, Breitenbach 100, 4612 Scharten, 07249-44238
Spar Markt, Fam. Hartl-Aschenbrenner, Daxberger Str. 3, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47107; Naturpark-Spezialitäten-Regal
s'Bauerneck, Mörtauerhof, Fam. Ecker, Kirchenplatz 8, 4076 St. Marienkirchen, 0676-9640844; Fleisch- und Fleischwaren, kalte Platten, Aufstriche etc.
Bäckerei Mitterbauer, 4612 Scharten 38, 07272-5234
Cafe-Bäckerei Kamesberger, Kirchenplatz 13, 4076 St. Marienkirchen, 07249-20423
Naturbackstube Klausmayer, Finklham 59, 4612 Scharten, 0664-4074552
Obst, Most, Säfte, Brände und Liköre
Kronbergerhof, Fam. Roithmeier, Kronberg 3, 4612 Scharten, 0664-5353376; Äpfel, Birnen, Kirschen, Marillen, Nektarinen, Zwetschken, Säfte, Most, Cider, Destillate, getrocknete Früchte, Apfelessig
Steiner Edelobst, Humer z'Roitham, Roitham 2, 4612 Scharten, 0664-5353932; Schartner Premium Kirschen, Marillen, Zwetschken, Most, Edelbrände
Meindlhumerhof, Fam. Wiesmayr, Kronberg 6, 4612 Scharten, 0664-4445188; Schartner Premium Kirschen, Marillen und Erdbeeren, Fruchtsäfte, Nektare, Brände und Liköre, Marmeladen, Grünspargel, Melonen, Kürbis
Firlingerhof, Fam. Hubmer, Rexham 27, 4612 Scharten, 0664-3421840; Schartner Premium Kirschen, Marillen und Zwetschken, Most, Fruchtsäfte, Brände, Liköre, Cider, Birnenschaumwein, Marmeladen
Samareiner Press- u. Saftgemeinschaft, Wieshof 10, 4076 St. Marienkirchen, 0680-1304164; Apfelsaft, Birnensaft, Mischsäfte, Saft aus eigenem Obst
Schauer - das beste aus obst, Holzriesen 9, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47346; Moste, Fruchtsäfte, Cider, Frizzante, Edelbrände, Liköre
Floimayrhof, Fam. Reiter, Eben 11, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47143; Most, Säfte, Brände, Liköre, Streuobst, Kirschen, Apfelessig, Marmeladen, Honig
Braschleitner, Fam. Meier, Finklham 28, 4612 Scharten, 0664-4683943; Kirschen, Most, Edelbrände, Liköre, Weidegänse und -enten
Reisingerhof, Fam. Huemer, 4612 Scharten 16, 07272-75173; Kirschen, Marillen, Erdbeeren
Roitner Reinhard, Fertlbauers Mostbarkeiten, 4612 Scharten 8, 07272-5231; Kirschen zum Selberpflücken, Qualitätsmoste
Gnader, Fam. Oberhamer, Roithen 8, 4612 Scharten, 07272-5430; Kirschen (auch alte Sorten), Most
Gschwendtner Karl und Mathilde, Roitham 6, 4612 Scharten, 0664-8939103; Kirschen, Zwetschken
Mayr z'Edt, Fam. Kirchmeier, 4612 Scharten 26, 07272-5221, Most, Schnaps
Wahlmüller Eva und Alfred, Untergrub 1, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47634, Most
Senzenberger Rudolf, vlg. Haslinger, Fürneredt 7, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47083, Edelbrände
Reifenmüller Wolfgang, vlg. Wastl, Herrnholz 27, 4612 Scharten, 0664-8352458, Edelbrände, Honig
Dieplinger Leopold, Valtau 20, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47128, Most
Dopler Franz u. Gerlinde, vlg. Buchroither, Valtau 19, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47122, Most, Brot
Bio-Produkte
Fam. Wachholbinger, vlg. Biramair, Eben 2, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47142; Getreide (Dinkel, Emmer, Hafer, Weizen, Roggen, Einkorn), auch als Mehl und Grieß, Haferflocken, Perldinkel, Einkornreis, Most, Apfelsaft
Biobauernhof Edelmüller, Roitham 25, 4612 Scharten, 0699-10334679; Getreide (Dinkel, Einkorn, Roggen, Hafer), Eier, Apfelsaft, Most, Obst, Honig
Finklhof, Maria Parzmayr, Finklham 37, 4612 Scharten, 0699-18141570, Fruchtaufstriche, Kompott, Mus, Äpfel, Birnen, Zwetschken

Mostschänken
Mostheuriger Eigner, Finklham 44, 4612 Scharten, 0676-5795339
Mostheuriger Ebner z'Eben, Fam. Winkler, Eben 4, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47148, hausgemachtes Brot
Gasthäuser
Gasthof Schartnerblick, Kevin Kerschberger, Kronberg 55, 4612 Scharten, 0660-4825163, E-Bike-Verleih ab Frühjahr 2022
Jausenstation Beißl, Hermann Prokesch, Herrnholz 17, 4612 Scharten, 0664-1119907
Gasthaus Dorfwirt, Fam. Willnauer, Breitenbach 32, 4612 Scharten, 07249-45105
Gasthaus Bachleitner, Finklham 20, 4612 Scharten, 07249-45117
Gasthaus Baumgartner, Westerberg 8, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47016
Gasthaus Deixler, 4612 Scharten 3, 07272-5236
Zimmer / Urlaub am Bauernhof
Gasthof Schartnerblick, Kronberg 55, 4612 Scharten, 0660-4825163
Haus zur schönen Aussicht, Fam. Roithner, 4612 Scharten 5, 07272-5205; Urlaub am Bauernhof; Äpfel, Most, Zwetschken, Kirschen, Brände, Liköre
Fam. Gattermayer, Breitenbach 5, 4612 Scharten, 0664-5364066
Fleischprodukte
Obereder, Fam. Raab, Lengau 7, 4076 St. Marienkirchen, 07249-45301; Masthühner, Brände, Liköre
Messerer, Thomas Vorhauer, Rexham 16, 4612 Scharten, 0680-1238569, Yak-Fleisch, Eier, Most, Essig, Kirschen, Marillen, Zwetschken, Pflaumen, Pfirsiche, Äpfel, Birnen, Nüsse
Kräuterprodukte, Essige, Öle
Kräuterfex Lehner Andreas, Finklham 52, 4612 Scharten, 0664-5280410; Liköre, Kräuterprodukte (Tee, Salze u.v.m.), Genussboxen
Naturpark-Manufaktur Haas Wolfgang, 4612 Scharten 89, 0664-2708833; Liköre, Geiste, Essig, Öle, Schartner Kirschenenf, Chutneys, Schwarze Nüsse
Hehenbergerhof, Fam. Ammer, Roitham 27, 4612 Scharten, 0650-9719550, Schartner Kürbiskernöl, Most, Eier
Honigprodukte
Partinger Otto, 4612 Scharten 90, 0664-8720490, Honige, Bienenwachskerzen, Propolisprodukte
Huemer Markus, Höhenstraße 40, 4613 Mistelbach, 0664-8784118, Honige, Bienenwachskerzen, Propolisprodukte
Schimpf Franz, Roitham 58, 4612 Scharten, 0699-15911991, Honige, Fruchthonig-Zubereitungen
Ameshofer Gustav, Finklham 85, 4612 Scharten, 07249-45211, Honige, Propolis, Met
Eier und Milchprodukte
Etzenbergertgut, Fam. Schöberl, Leopoldsberg 5, 4076 St. Marienkirchen, 0664-73877874, Eier, div. Nudeln
Holzners Milchprodukte, Fam. Elsenhans und Fam. Mayr, Finklham 22, 4612 Scharten, 07249-45146, Milch, Joghurt, Käse, Topfen, Schule am Bauernhof
Wallerlmair, Fam. Gaisböck, Polsenzstraße 4, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47038, Frischmilch
Gemüse
Niederwimmer Friedrich und Rosmarie, Roitham 14, 4612 Scharten, 0664-9946998, saisonales Gemüse
Fam. Miniberger, Herrnholz 12, 4612 Scharten, 07272-5680, Gemüse
Biohof Lindenmaier, Aumühle 1, 4075 Fraham, 07249-45295, Bio-Gemüse
Blumen und Pflanzen
Floristik Gerlinde Hintenaus, Marienfeld 6, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47561, Floristik, Deko
Gartenbau-Pflanzenprofi Johann Neuwirth, Wieshof 36, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47386, Blumen, Pflanzen, Obstbäume

Ein Frühlingstag im Naturpark!

Es ist ein wunderbarer Frühlingstag im Naturpark -Hügel-Land.

Die  scheint, ein paar  sind am blauen Himmel. Auf einer bunten

 steht eine . Auf dieser  sitzt Osmia, eine kleine .

Die  schaut sich traurig um. Sie sieht einen . Und noch einen .

Aber es ist ganz still. Ist Osmia denn die einzige  auf der ganzen .

Wo sind die anderen  .

Die  spitzt die . Hört sie ein Summen? Ja! Viele    kommen

schnell wie der  angesaut. Aufgeregt summen sie durcheinander.

Sie haben eine tolle  gefunden.

Eine  mit    ,    und  .

Und ganz vielen  .

Rote  , gelbe   und besonders viele lila   .

In der Mitte steht ein mächtiger, alter   mit unzähligen weißen  .

Gemeinsam fliegen sie zur schönsten Streuobstwiese.

Dort ist ganz schön viel los: in den    sitzen   und machen  in einer  schläft eine  und ein 

springt von  zu . Auf der  entdeckt  einen

 und einen . Die   sammeln nun den Nektar von den  

und gemeinsam mit ihren Freunden, den  , bestäuben sie so die

vielen    . Damit wir im Sommer  und

im Herbst  und  ernten können.



Auszug aus der Naturpark-Entdeckerbroschüre
„Mit Günter Grünspecht durch die Streuobstwiesen“

Österreichische Post AG
SP ...

Retouren an: Naturpark Obst-Hügel-Land, Kirchenplatz 1, 4076 St. Marienkirchen/P.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Obsthügler - Jahresbericht des Naturparks Obst-Hügel-Land](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [2022_16_2](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Obsthügler - Jahresbericht des Naturparks Obst-Hügel-Land 2022/16 1-28](#)